

Erich-Glowatzky-Preis für Schülerinnen des Christlichen Gymnasiums Riesa

Keine Herausforderung zu groß

Seit 1998 verleiht die Erich-Glowatzky-Stiftung jährlich einen Preis an junge Sachsen im Alter bis zu 30 Jahren, die durch herausragende Leistungen oder eine besondere Tat zu Vorbildern für die junge Generation geworden sind und sich somit um das Ansehen des Freistaates verdient gemacht haben. Zu den Preisträgern gehörten in diesem Jahr Michaela Stastkova und Leni Sperlich – beide 15 Jahre alt und damit die mit Abstand jüngsten Preisträger – vom Christlichen Gymnasium „Rudolf Stempel“ Riesa. Sie kamen auf den zweiten Platz und erhielten dafür 2.000 Euro.

Die beiden Mädchen gehörten zu den ersten 15 Schülern des Gymnasiums, als dieses 2011 seinen Unterricht aufnahm und „haben durch ihr Engagement diese Schule, die eine Alternative im Lernen für mittlerweile über 100 Schüler bietet, stark geprägt. Der Einsatz der beiden Schülerinnen reicht von schulinternen bis zu bundesweiten Aktionen, die sie entweder selbst initiiert und umgesetzt haben oder an denen sie wesentlich beteiligt waren. Sie setzen sich gewissenhaft, geduldig und durchdacht für unsere Schule und für die Entwicklung der Bildungspolitik auf regional- und bundespolitischer Ebene ein. Durch ihr offenes und ehrliches Wesen gelingt es ihnen, die Menschen für ihre Ideen und damit unter anderem auch für unse-



Michaela Stastkova und Leni Sperlich mit dem Laudator Uwe Zimmermann, Schulleiter der Friedensschule Plauen und Jury-Mitglied (v.l.n.r.).
Foto: privat

re Schule zu begeistern. Keine Herausforderung ist ihnen zu groß, dass sie sie nicht angehen würden“, formulierten Schulleitung und Geschäftsführung des Christlichen Schulvereins als Träger in der Bewerbung um die Auszeichnung.

▣ Mit Mut und ganz viel Ausdauer

Leni Sperlich engagiert sich stark für die Aktualisierung des Schulblogs mit Fotos, Artikeln und anderen Beiträgen. Sie sorgt für eine gute Außenwirkung der Schule.

Im Dezember 2015 waren Leni und Michaela Initiatoren und wesentliche Gestalter des

Plätzchenbackens mit Flüchtlingen. Zudem sind sie seit drei Jahren beim Weihnachts-singen in Seniorenheimen dabei: Sie spielen Gitarre und Klavier. Das Sammeln von Spenden für Notleidende haben sich die beiden Mädchen ebenfalls auf ihre Fahne geschrieben: Sie sammelten Äpfel, pressten Apfelsaft und verkauften ihn, um eine Kindertagesstätte in Uganda zu unterstützen. So akquirierten sie finanzielle Mittel, so dass die 120 Kinder dort für zwei Monate ein warmes Mittagessen erhalten konnten. Leni und Michaela vertreten seit der Schulgründung ihre Klasse als Klassensprecher und sind im Schülerrat aktiv.

Michaela Stastkova kam als hoch motiviertes Mädchen mit Migrationshintergrund an die Schule. Sie hatte es wegen der Sprachbarriere schwer, reduzierte jedoch ihr Defizit in kurzer Zeit auf ein Minimum – mit Ehrgeiz und viel Ausdauer. „Ihre Freundin Leni Sperlich hat sie auf diesem schwierigen Weg immer begleitet, ihrgeholfen und Mut zugesprochen. Die beiden haben klare Ziele vor Augen und kämpfen dafür. Sie sind Vorbild für alle unsere Schüler und unserer Ansicht nach auch für alle Kinder und Jugendlichen. Wir können stolz auf solch engagierte Jugendliche sein!“, hieß es weiter in der Bewerbung.

Christl. Gymn./H.B.